

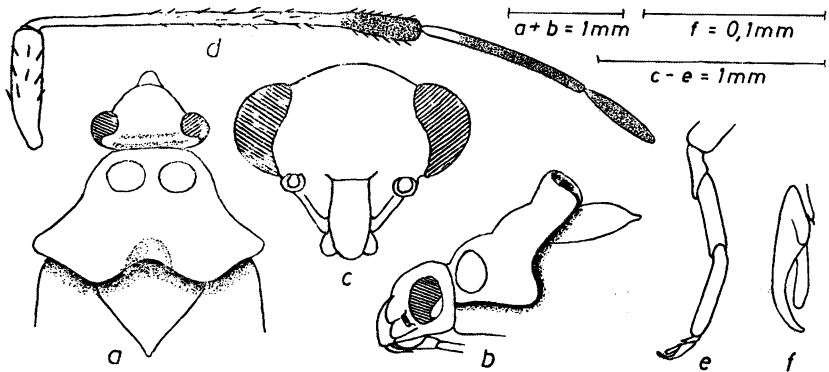
Was ist *Euderon martini* PUTON, 1888? (Herm. Het. Miridae)

Von Eduard WAGNER, Hamburg

Obige Art wurde von PUTON (1888) nach einem einzelnen Weibchen beschrieben, das von Dr. MARTIN bei Biskra in Algerien gefunden worden war. Seither ist die Art nicht wieder festgestellt und spätere Entomologen haben sich auch nicht mit ihr beschäftigt. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen von Herrn Dr. A. VILLIERS war es mir jetzt möglich, die Type, die sich im Museum National d'Histoire Naturelle in Paris in der Sammlung MARMOTTAN befindet, zu untersuchen. Dies Tier sei hier zunächst einmal beschrieben.

Verhältnismäßig groß und robust, länglich-oval. Grundfarbe leuchtend hellgelb. Behaarung der Oberseite aus kräftigen, schwarzen Haaren bestehend, die nur etwa 0,03 mm lang sind. Oberseite mit Punktgruben, deren Begrenzung unscharf ist. Dunklere Färbung findet sich nur an den Fühlern, der Spitze des Rostrum und den Tarsen.

Kopf (Fig. a–c) dick, Stirn und Scheitel gewölbt. Zwischen Stirn und Tylus eine tiefe Einkerbung (Fig. b). Scheitel (♀) $2,2 \times$ so breit wie das vorstehende, graue Augen, hinten undeutlich gerandet. Tylus gekrümmt, stark vorstehend und daher von oben her sichtbar (Fig. a). Augen vom Vorderrand des Pronotum etwas entfernt, ihr hinterer Teil ohne Fazetten. Wangenplatten stark entwickelt, abstehend (Fig. b und c) und daher von vorn her deutlich sichtbar. Fühlerwurzel (Fig. a und c) neben der unteren Augendecke auf einem kleinen Sockel gelegen. Fühler mit den gleichen kurzen, schwarzen Haaren wie die Oberseite. 1. Glied hell, kräftig (Fig. d), so lang wie die Scheitelbreite; 2. Glied bis kurz vor der Spitze stabförmig, dort plötzlich zu einer kurzen, dunkel gefärbten Keule erweitert, die dicht mit kurzen Haaren bedeckt ist, $0,89 \times$ so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied kräftig, mindestens so dick wie der basale Teil des 2. Gliedes und $0,35 \times$ so lang wie dieses, dunkel rotbraun, an der Basis breit hell; 4. Glied spindelförmig, halb so lang wie das 3. und einfarbig rotbraun.



Euderon martini PUTON, ♀ (Typus)

a = vorderer Teil von oben, b = derselbe von links, c = Kopf von vorn,
d = Fühler, e = Hinterfuß, f = Klaue desselben von außen.

Pronotum glockenförmig (Fig. a), nach hinten stark verbreitert und dort doppelt so breit wie der Kopf. Seiten stark geschweift, Schwielen klein, rund, gewölbt. Hinterrand des Pronotum blattartig ausgebreitet und aufgebogen. Der aufgebogene Teil bildet über der Basis des Scutellum (Fig. a und b) eine nach oben gewölbte Falte, die wie eine hinten offene Blase aussieht. Zwei weitere, schwächer entwickelte Falten finden sich neben den Seitenecken. Dadurch erscheint der Hinterrand des Pronotum gewellt und bildet jederseits über der Außenecke des Scutellum einen stumpfen Hinterwinkel.

Scutellum gewölbt (Fig. b), hinten spitz. Adern der Halbdecken dachfirstartig erhaben. Membran hell, Adern gelblich. Anscheinend ist die Membran etwas verkürzt, denn der Teil hinter der Cuneusspitze ist kürzer als der Teil davor. Das Abdomen ragt seitwärts etwas über die Halbdecken hinaus.

Unterseite von gleicher Farbe wie die Oberseite. Das Rostrum hat eine schwarze Spitze und erreicht die Mittelhöften. Beine von Körperfärbung, mit kurzen, borstenartigen, schwarzen Haaren. Schienen außerdem mit feinen, schwarzen Dornen, die kürzer sind als die Schiene dick ist. Tarsen kräftig (Fig. e), ihr 3. Glied schwärzlich und etwas länger als das 2., aber kürzer als das 1. und 2. zusammen. Unterseits tragen die Tarsen einige längere, schwarze Borsten. Klauen (Fig. f) schlank, nur wenig gekrümmt, an der Basis außen leicht verdickt. Haftlappchen lang und schmal, von der Klaue abstehend und fast bis zur Spitze derselben reichend. Die Empodialborsten fehlen, an ihrer Stelle sitzt auf dem Empodium eine kurze schwarze Spitze. Bei der starken Beschädigung, die das vorliegende Tier aufweist, kann es nicht ausgeschlossen werden, daß sie abgebrochen sind, zumal nur eines der vorhandenen Beine überhaupt Klauen aufweist.

Länge: ♀ = 5,65 mm, Breite des Pronotum = 2,0 mm, Breite des Kopfes = 1,01 mm, Breite des Scheitels = 0,525 mm, Breite des Auges = 0,24 mm, Länge der Fühlerglieder: 1 = 0,5 mm, 2 = 1,78 mm, 3 = 0,76 mm, 4 = 0,38 mm.

Diese Feststellungen stehen in zwei Punkten im Widerspruch zu der Beschreibung PUTONS. Einerseits gibt dieser die Länge des Tieres mit 5,0 mm an, andererseits behauptet er, die Haftlappchen fehlten.

Wie schon PUTON betont, weicht die Art von allen bekannten durch den eigenartigen Bau des Pronotum verbunden mit einem distal keulig verdickten 2. Fühlerglied ab, so daß die Aufstellung der Gattung *Euderon* PUTON gerechtfertigt ist. Wohin aber gehört diese Gattung? Der Bau der Klauen und ihrer Anhänge spricht für eine Einordnung bei den *Phylinae* DGL. et SC. Das Fehlen der Empodialborsten könnte, wie bereits bemerkt, die Folge einer Beschädigung sein. Aber selbst dann, wenn sie rückgebildet wären, käme keine andere Unterfamilie für die Eingliederung der Gattung in Betracht. Da wir den Bau der Genitalien des ♂ nicht kennen, müssen wir nach anderen Merkmalen entscheiden. Auch hier hat wiederum PUTON recht, wenn er die Gattung *Euderon* den *Oncotylaria* REUT. zuordnet. Dies Tribus wird zwar heute nicht mehr anerkannt, es kann aber kein Zweifel darüber bestehen, daß die Gattung mit *Oncotylus* FIEB. verwandt ist. Dafür sprechen die Gestalt des Haftlappchens, die kurze borstige Behaarung und die Form des Kopfes. Die Gattung wird daher zur *Oncotylus*-Gruppe der *Phylini* DGL. et SC. gestellt, unterscheidet sich aber von allen übrigen Gattungen durch die oben erwähnten Merkmale.

Der Umstand, daß sich ein derart auffälliges Tier seit etwa 90 Jahren nicht wieder finden ließ, läßt den Verdacht aufkommen, daß es sich bei dem bei Biskra aufgefundenen Tier um ein verschlepptes Exemplar handelt. Hier wäre die nordamerikanische Gattung *Pronotocrepis* KNIGHT zwar ähnlich, käme aber für eine Verschleppung nach Biskra wohl kaum in Frage.

Literatur:

PUTON, A. (1888): Hémiptères nouveaux ou peu connus et notes diverses. Rev. d'Ent. Caën, 7: 106.